

Christoph Breuer (Hrsg.)

Sportentwicklungsbericht

2015/2016

**Analyse zur Situation der Sportvereine
in Deutschland**

SPORTVERLAG *Strauß*

Bundesinstitut für Sportwissenschaft

– Sonderpublikationen –

Herausgeber:

Bundesinstitut für Sportwissenschaft
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 99 640 – 0
info@bisp.de
www.bisp.de

Breuer, Christoph (Hrsg.)
Sportentwicklungsbericht 2015/2016
Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland
Sportverlag Strauß, Hellenthal, 1. Aufl. 2017
ISBN 978-3-86884-595-2

© SPORTVERLAG *Strauß*
Neuhaus 12 – 53940 Hellenthal
Tel. +49 2448 247 00 40
Fax +49 2448 919 56 10
info@sportverlag-strauss.de
www.sportverlag-strauss.de

Druck: Hausdruckerei des Statistischen Bundesamtes, Zweigstelle Bonn
Printed in Germany

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar

5 Sportverein im Wandel – Zur Entwicklung der Sportvereine in Deutschland von 2005 bis 2015

Christoph Breuer & Svenja Feiler

5.1 Einleitung

Kerngedanke der Sportentwicklungsberichte ist es, die Gemeinwohlbeiträge der Sportvereine, aber auch ihre Herausforderungen zu untersuchen. Mit dem Abschluss der sechsten Welle des Sportentwicklungsberichts für Deutschland liegt nun erstmalig eine Datengrundlage vor, die Fragen zum Wandel von Sportvereinen, zur Veränderung ihrer gesellschaftlichen Funktionen, aber auch zu den Herausforderungen der Institution Sportverein über einen Zeitraum von zwölf Jahren (2005/2006 bis 2015/2016) systematisch beantworten lässt.

Der vermeintliche Niedergang des Sportvereins wird seit knapp 60 Jahren vorausgesagt (z.B. Croon, 1959). Hauptargumente sind (1) Steuerungs- und Effizienzprobleme ehrenamtlicher Arbeit, die in einer komplexeren und sich dynamisch verändernden Vereinsumwelt zu einem größerem Organisationsproblem werden, sowie (2) eine vermeintlich nachlassende Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement, die Umwelтанpassungen notwendiger erscheinen lässt (zum Überblick der Argumentation vgl. Breuer, 2005b).

Paradoxerweise gingen die Behauptungen zum Niedergang aber einher mit einer Erfolgsgeschichte des Sportvereins. Allen Argumenten zum Trotz stiegen sowohl die Anzahl an Sportvereinen als auch die Anzahl an Mitgliedschaften deutlich an und verharren mittlerweile relativ stabil auf hohem Niveau. Daneben wurden auch immer systematischere Gemeinwohlbeiträge erbracht, wie etwa die Leistungen der Sportvereine im Bereich Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation, Offener Ganzttag oder Integrationsarbeit exemplarisch belegen. Vermutlich konnten sich zahlreiche Behauptungen und Spekulationen um die Zukunft des Sportvereins nur so lange halten, da sich mangels Datengrundlage entsprechende Thesen weder bekräftigen noch widerlegen ließen.⁵⁸

Inwieweit unterliegen die Sportvereine in Deutschland nun einem Wandel? Inwiefern verändern sich ihre Gemeinwohlbeiträge und ihre Bedrohungslage? Durch die Panelstruktur des Sportentwicklungsberichts für Deutschland können

⁵⁸ Dies mag aber auch damit zusammenhängen, dass – so Jürgen Baur (1996) – Gesellschaftswissenschaftler häufig vom Neuen, vom Wandel und von Krisen fasziniert sind. Hieraus könnte eine verzerrte Wahrnehmung entstehen, durch die das, was stabil bleibt, übersehen und unterschätzt wird. Umso wichtiger ist es, derartige Annahmen auf Basis einer soliden Datengrundlage kritisch zu hinterfragen.

jetzt auch Aussagen zu Sportvereinen im Zeitverlauf getroffen werden. Über mehrere Wellen wurden Strukturen der Sportvereine in gleicher Weise untersucht, so dass bei der Annahme einer zeitlich konstanten Güte der Messinstrumente Wissen über Veränderungen der Sportvereine gewonnen werden kann. In diesem Beitrag werden Veränderungen (a) der inhaltlichen Grundausrichtung der Sportvereine („Gemeinwohlorientierung“), (b) der Probleme von Sportvereinen sowie (c) der Vereinsstruktur (Anzahl an Mitgliedern, Sportarten, ehrenamtlichen Positionen, Sportanlagenversorgung und Finanzierung) untersucht.

Eine Herausforderung bei Zeitwandeluntersuchungen mit Hilfe von Paneldatensätzen ist stets die „richtige“ Wahl des Datensatzes. Nutzt man sämtliche Fälle aller Wellen im Sinne eines Mehrpunkt-Querschnitts (MPQS), so läuft man Gefahr, dass Unterschiede in den Rückläufen der einzelnen Wellen das Messergebnis beeinflussen. Nutzt man dagegen nur die Datensätze jener Vereine, die sich bei allen sechs Wellen beteiligt haben, so muss bedacht werden, dass sich die Struktur der Grundgesamtheit im Zeitverlauf ändern kann und dies in einem reinen Längsschnittdatensatz unberücksichtigt bleibt. Zudem konnten sich Vereine gemäß Kriterienfestlegung „Beteiligung bei allen Wellen“ im Zeitverlauf nicht auflösen, so dass die Vereine eines solchen Längsschnittdatensatzes womöglich überdurchschnittlich leistungsfähig sind. Entsprechend wurden drei Datensätze gebildet: (1) ein Mehrpunkt-Querschnitt über alle sechs Wellen (unbalanced panel: $n=99.534$), (2) ein Mehrpunkt-Querschnitt über die Wellen zwei bis sechs (unbalanced panel: $n=95.803$) bzw. für Variablen, die in Welle zwei nicht erhoben wurden, ein Mehrpunkt-Querschnitt über die Wellen drei bis sechs (unbalanced panel: $n=82.735$) sowie (3) ein reiner Längsschnitt bestehend aus jenen Vereinen, die sich an allen sechs Wellen beteiligt haben und als solche zu identifizieren waren (balanced panel: $n=852$). Für Variablen, die in Welle eins nicht erhoben wurden, wurde ein reiner Längsschnitt über die Wellen zwei bis sechs gebildet (balanced panel: $n=3.625$; vgl. Abschnitt 5.5.2). Es wurden jeweils bivariate Regressionen mit der Zeitvariable als unabhängige Variable berechnet. Auf die Integration weiterer unabhängiger Variablen wurde verzichtet, da diese selbst zeitvariant sein können. Als bedeutsame Veränderungen von Sportvereinen im Zeitverlauf wurden nun solche eingestuft, die sich in allen drei Datensätzen als signifikant herausgestellt haben mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von jeweils maximal 5 %.

5.2 Gemeinwohlorientierung

Die Gemeinwohlausrichtung der Sportvereine in Deutschland ist im Hinblick auf die meisten Bereiche über zwölf Jahre hinweg weitgehend stabil geblieben. Insgesamt bestätigt sich auch im Zeitverlauf die hohe Gemeinwohlbedeutung der Sportvereine in Deutschland. Sportvereine in Deutschland erbringen nachhaltig

sehr wertvolle Leistungen für das Gemeinwesen. Wichtig ist insbesondere, dass die gemeinwohlorientierte Grundausrichtung der Vereine im Hinblick auf die Vermittlung von Werten, auf ein preiswertes Sportangebot und die Gemeinschaftsorientierung stabil zu sein scheint.

Gleichwohl zeigen sich hinsichtlich fünf Grundausrichtungen auffällige Veränderungen im Sinne konsistenter statistisch signifikanter Entwicklungen⁵⁹ gleicher Richtung über alle drei Datensätze. So hat (1) die Qualitätsorientierung in den Sportangeboten abgenommen. Dieser Befund ist auch insofern problematisch, als Nachweise vorliegen, dass eine Qualitätsausrichtung ein zentraler Schlüssel zur Minimierung von Problemen zur Gewinnung und Bindung von Mitgliedern sowie Übungsleitern und Trainern darstellt (Wicker & Breuer, 2013; Breuer & Feiler, 2017a). (2) Rückläufig ist auch die Zustimmung zu einem sehr starken Engagement in der Jugendarbeit. (3) Das durchschnittliche Engagement im Bereich des Gesundheitssports ist ebenfalls zurückgegangen. (4) Gleiches gilt für die Leistungssportausrichtung der Sportvereine in Deutschland. So ist sowohl ein starkes Engagement der Vereine im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung rückläufig als auch die Bedeutung der Erfolge im Leistungssport für den Verein. (5) Zudem blicken die Vereine heute etwas weniger optimistisch in die Zukunft als noch vor zehn Jahren (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: Durchschnittliche Zustimmung der Vereine zu den Items der Vereinsphilosophie (Skala: 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; Datenbasis MPQS Wellen 1 bis 6; n.V. = nicht verfügbar; graue Markierung: signifikante Veränderungen in allen Datensätzen, vgl. hierzu Tab. 7).

Unser Verein...	2005	2007	2009	2011	2013	2015
	Mittelwert					
möchte auch Werte, wie Fair Play, Toleranz vermitteln	4,56	n.V.	4,54	4,55	4,53	4,48
bietet eine preiswerte Möglichkeit Sport zu treiben	4,47	n.V.	4,44	4,46	4,46	4,39
engagiert sich sehr stark in der Jugendarbeit	4,28	n.V.	4,08	3,98	4,03	3,88
legt viel Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit	4,26	n.V.	4,26	4,33	4,27	4,06
achtet besonders auf die Qualität des Sportangebots	4,21	n.V.	4,11	4,09	4,08	4,01

⁵⁹ Wobei die Mittelwertrückgänge z.T. dennoch gering erscheinen. Signifikanz ist hier also nicht mit der Effektstärke zu verwechseln.

Unser Verein...	2005	2007	2009	2011	2013	2015
	Mittelwert					
sollte ausschließlich ehrenamtlich organisiert sein	4,15	n.V.	4,19	4,24	4,11	4,12
versteht sich vor allem als Freizeit- und Breitensportverein	4,14	n.V.	4,09	4,13	4,10	4,11
sieht seine Aufgabe u.a. darin, Jugendliche von der Straße zu holen	4,00	n.V.	3,68	n.V.	n.V.	3,36
blickt optimistisch in die Zukunft	3,96	n.V.	3,84	3,83	3,74	3,76
ist stolz auf seine Erfolge im Leistungssport	3,91	n.V.	3,67	3,59	3,60	3,58
möchte ein Angebot für möglichst viele Bevölkerungsgruppen anbieten	3,85	n.V.	3,65	3,72	3,68	3,55
versteht sich als ein Dienstleister in Sachen Sport	3,78	n.V.	3,62	3,64	3,74	3,54
legt viel Wert auf die Pflege von Traditionen	3,54	n.V.	3,57	3,64	3,63	3,50
engagiert sich im Bereich des Gesundheits-sports	3,35	n.V.	3,01	3,05	3,07	2,73
soll so bleiben wie er immer war	3,26	n.V.	3,41	3,52	3,37	3,30
engagiert sich stark im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung	3,05	n.V.	2,82	2,72	2,74	2,69
legt viel Wert auf nicht-sportliche Angebote	3,01	n.V.	3,04	3,04	2,99	2,92
möchte ein möglichst breites Angebot in vielen Sportarten anbieten	2,71	n.V.	2,33	2,36	2,48	2,31
orientiert sich an den Angeboten kommerzieller Sportanbieter	2,08	n.V.	2,04	2,07	2,17	2,01
engagiert sich für gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern	n.V.	n.V.	4,31	4,33	4,28	4,23
ermöglicht Menschen mit Migrationshintergrund Sport	n.V.	n.V.	4,21	4,36	4,29	4,04
ermöglicht älteren Personen Sport	n.V.	n.V.	4,09	4,13	4,03	4,04
ermöglicht einkommensschwachen Personen Sport	n.V.	n.V.	4,04	4,15	4,12	4,04
ermöglicht Familien Sport	n.V.	n.V.	3,92	4,03	3,96	3,93
hat ein strategisches Konzept	n.V.	n.V.	3,58	3,60	3,49	3,44
ermöglicht Menschen mit Behinderungen Sport	n.V.	n.V.	2,99	3,04	2,94	2,99
legt Wert auf die Qualifizierung seiner Übungsleiter/Trainer	n.V.	n.V.	n.V.	4,28	4,27	4,25

Insbesondere die im Durchschnitt zurückgegangenen Engagements im Bereich der Jugendarbeit, im Gesundheitssport, im Leistungssport sowie der Qualitätsorientierung sind als bedenklich zu werten, da diese im unmittelbaren Zusammenhang mit der Gemeinwohlfunktion der Sportvereine stehen. Diese Entwicklungen bedürfen weiterer Erklärung und sollten seitens der zuständigen Dachorganisationen im Sinne einer angemessenen Gegen- bzw. Kontextsteuerung reflektiert werden.

5.3 Probleme von Sportvereinen

In den vergangenen zwölf Jahren hat sich der Anteil an Sportvereinen in Deutschland, die mit mindestens einem existenziellen Problem zu kämpfen haben, mehr als verdoppelt (vgl. Tab. 2).

Tab. 2: *Mindestens ein existenzielles Problem vorhanden (Datenbasis MPQS Wellen 1 bis 6; vgl. hierzu Tab. 8).⁶⁰*

	2005	2007	2009	2011	2013	2015
	Anteil an Vereinen (in %)					
Mindestens ein existenzielles Problem vorhanden	15,1	15,3	32,1	35,0	36,2	35,6

Blickt man auf die Entwicklung der einzelnen existenziell bedrohlichen Problemlagen, so stechen folgende Einzelbefunde hervor (vgl. Tab. 3): (1) Besonders stark ist die Existenzbedrohung aufgrund von Problemen im Bereich der Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Funktionsträgern angewachsen. So sind Probleme im Bereich der Gewinnung und Bindung ehrenamtlicher Funktionsträger von allen möglichen existenzbedrohenden Problemen in den letzten Jahren absolut am stärksten gewachsen. Sportvereine klagen aber nicht nur über zunehmende existenzielle Probleme in diesem Bereich. (2) Auch die Gewinnung und Bindung von Übungsleitern und Trainern ist verstärkt ein existenziell bedrohliches Problem für Sportvereine. Sie stellt mittlerweile das zweitbedrohlichste Problem von Sportvereinen in Deutschland dar. (3) Gewachsene Probleme im Bereich der Gewinnung und Bindung jugendlicher Leistungssportler wirken auf Sportvereine ebenfalls zunehmend existenzbedrohend. Die Gewinnung und Bindung jugendlicher Leistungssportler stellt inzwischen das drittbedrohlichste Problem von Sportvereinen in Deutschland dar. (4) Damit korrespondiert, dass zunehmend mehr Sportvereine über existenzielle Problemlagen aufgrund des demographischen Wandels in der Region klagen.

⁶⁰ Eine methodische Teilerklärung für die Verdopplung zwischen 2007 und 2009 kann die Ergänzung von zwei zusätzlichen Problemitems in der dritten Welle sein.

Hinsichtlich der Bedeutung der regionalen demographischen Entwicklung muss jedoch festgehalten werden, dass trotz des Anstiegs dieses Problems andere Problemlagen wie die Gewinnung und Bindung von Mitgliedern, Bürokratieprobleme („Anzahl an Gesetzen, Verordnungen, Vorschriften“), die Gewinnung von Kampf- bzw. Schiedsrichtern, die zeitliche Verfügbarkeit von Sportanlagen und die zeitlichen Auswirkungen von Ganztagschulen und achtjährigem Gymnasium auf den Trainingsbetrieb Sportvereine gegenwärtig im Durchschnitt stärker in ihrer Existenz bedrohen als die regionale demographische Entwicklung (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: Anteil an Vereinen mit existenzbedrohenden Problemen (Datenbasis MPQS Wellen 1 bis 6; n.V. = nicht verfügbar; graue Markierung: signifikante Veränderungen in allen Datensätzen⁶¹, vgl. hierzu Tab. 9).

Problem	2005	2007	2009	2011	2013	2015
	Anteil an Vereinen (in %)					
Bindung/Gewinnung von Mitgliedern	3,7	4,1	5,3	7,6	5,9	5,7
Bindung/Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger ⁶²	3,6	4,4	8,9	12,4	13,4	14,6
Finanzielle Situation des Vereins	3,0	3,6	5,0	4,5	4,4	3,5
Bindung/Gewinnung von Übungsleitern/ Trainern	n.V.	2,4	5,0	5,7	6,7	6,9
Anzahl an Gesetzen, Verordnungen, Vorschriften	2,7	1,4	5,8	5,4	5,7	5,5
Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler	2,0	2,2	4,4	6,4	6,3	5,7
Zeitliche Verfügbarkeit der Sportstätten	2,0	1,9	4,6	4,0	4,2	4,5
Zustand der genutzten Sportstätten	2,0	1,2	3,2	2,7	3,4	3,5
Demographische Entwicklung in der Region	1,7	1,6	4,0	4,7	5,2	4,1
Kosten des Wettkampfbetriebs	1,5	1,3	4,6	3,0	3,6	2,7
Unklarheit der Gesamtperspektive	1,2	1,6	1,9	1,8	2,0	1,7
Örtliche Konkurrenz durch Sportvereine	0,8	0,7	1,6	1,8	1,9	1,8
Eignung der Sportstätten für die angebotenen Sportarten	0,7	0,8	1,7	1,3	1,5	1,5

⁶¹ Das Item „Bindung/Gewinnung von Übungsleitern/Trainern“ wurde erst ab der zweiten Welle abgefragt. Deshalb wurde ergänzend die Entwicklung der Wellen 2 bis 6 im „balanced panel“ untersucht. Hier zeigt sich eine signifikante Veränderung im Zeitverlauf (vgl. Tab. 9).

⁶² Das Item „Bindung/Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger“ wurde erst ab der zweiten Welle unter dieser Bezeichnung erhoben. In der ersten Welle lautete das Item „Bindung/Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter“. Für die Darstellung der Entwicklung wurden die Items hier gemeinsam betrachtet.

Problem	2005	2007	2009	2011	2013	2015
	Anteil an Vereinen (in %)					
Örtliche Konkurrenz durch kommerzielle Sportanbieter	0,5	0,3	0,8	0,8	0,9	0,8
Bindung/Gewinnung von Kampf- bzw. Schiedsrichtern	n.V.	n.V.	2,6	3,9	5,3	4,7
Zeitliche Auswirkungen von Ganztagschulen und G8 auf den Trainingsbetrieb	n.V.	n.V.	3,2	4,5	5,7	4,4
Örtliche Konkurrenz städtische/kommunale Sportanbieter (VHS etc.)	n.V.	n.V.	n.V.	n.V.	0,5	0,4

Neben den existenzbedrohenden Problemen werden in den Sportentwicklungsberichten auch allgemeine Problemlagen der Vereine abgefragt. Blickt man ergänzend auf die allgemeinen Probleme der Sportvereine in Deutschland, so stechen zwei weitere Befunde hervor (vgl. Tab. 4): (1) Die durchschnittlichen Probleme durch die örtliche Konkurrenz kommerzieller Anbieter haben zugenommen (nicht jedoch die Existenzbedrohung von Sportvereinen durch kommerzielle Anbieter; vgl. Tab. 3). Dennoch schätzen die Vereine dieses Problem über alle Wellen betrachtet als vergleichsweise gering ein. (2) Dagegen sind die allgemeinen Probleme durch die Kosten des Wettkampfbetriebes rückläufig, was eine Konsequenz aus der durchschnittlich geringeren Leistungssportausrichtung sein kann.

Tab. 4: Durchschnittliche Größe der allgemeinen Probleme (Skala: 1=kein Problem bis 5=sehr großes Problem; Datenbasis MPQS Wellen 1 bis 6; n.V. = nicht verfügbar; graue Markierung: signifikante Veränderungen in allen Datensätzen, vgl. hierzu Tab. 10).

Problem	2005	2007	2009	2011	2013	2015
	Mittelwert					
Bindung/Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger ⁶³	3,20	3,30	3,11	3,35	3,42	3,44
Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler	2,95	3,05	3,05	3,18	3,18	3,15
Bindung/Gewinnung von Übungsleitern/ Trainern	n.V.	3,02	2,89	3,04	3,10	3,06
Bindung/Gewinnung von Mitgliedern	2,66	2,63	2,69	2,85	2,74	2,72
Anzahl an Gesetzen, Verordnungen, Vorschriften	2,62	2,49	2,63	2,57	2,58	2,58
Kosten des Wettkampfbetriebs	2,46	2,40	2,63	2,39	2,43	2,29

⁶³ Vgl. Fußnote 62.

Problem	2005	2007	2009	2011	2013	2015
	Mittelwert					
Finanzielle Situation des Vereins	2,23	2,26	2,31	2,21	2,21	2,08
Demographische Entwicklung in der Region	2,20	2,37	2,48	2,60	2,66	2,54
Zustand der genutzten Sportstätten	2,14	2,05	2,16	2,06	2,13	2,10
Zeitliche Verfügbarkeit der Sportstätten	2,13	2,09	2,18	2,10	2,14	2,09
Unklarheit der Gesamtperspektive	1,87	1,98	2,03	2,05	2,11	2,01
Eignung der Sportstätten für die angebotenen Sportarten	1,77	1,72	1,82	1,74	1,77	1,73
Örtliche Konkurrenz durch Sportvereine	1,73	1,85	1,91	1,98	2,01	1,94
Örtliche Konkurrenz durch kommerzielle Sportanbieter	1,52	1,55	1,65	1,71	1,71	1,65
Bindung/Gewinnung von Kampf- bzw. Schiedsrichtern	n.V.	n.V.	2,83	2,96	3,11	3,02
Zeitliche Auswirkungen von Ganztagschulen und G8 auf den Trainingsbetrieb	n.V.	n.V.	2,36	2,51	2,61	2,51
Örtliche Konkurrenz städtische/kommunale Sportanbieter (VHS etc.)	n.V.	n.V.	n.V.	n.V.	1,49	1,46

Insgesamt ergeben sich aus der Entwicklung der Vereinsprobleme in den vergangenen zwölf Jahren folgende Implikationen für die Unterstützungsarbeit in den zuständigen Dachorganisationen:

(a) Die Unterstützung ehrenamtlicher Funktionsträger und die Attraktivierung ehrenamtlicher Positionen in den Vereinen bleiben alternativlos. Hierzu zählen Anerkennungskampagnen, Hilfestellungen bei Sachfragen aller Art, Unterstützung durch niederschwellige Beratungs- und Bildungsangebote sowie Online-Hilfen, aber auch politische Erfolge im Hinblick auf Bürokratiekosten der Vereine, Haftungsfragen von Vorstandsmitgliedern und steuerliche Erleichterungen. Hilfreich dürfte sicherlich auch sein, Unterstützung bei anzugehenden Themen wie Modernisierung der Vereinssatzung und richtige Vorstandsgröße und -organisation anzubieten.

(b) Daneben sollte unbedingt die Gewinnung und Bindung von Übungsleitern und Trainern zu einem zentralen Thema der Unterstützungsarbeit in den Sportbünden und -verbänden gemacht werden. Überlegenswert scheint in diesem Kontext auch, inwiefern Mehreinnahmen bei den Mitgliedschaftsbeiträgen erzielt und hierüber eine Qualitäts- und Traineroffensive im Verein angestoßen werden kann. So zeigt eine Studie, die im Auftrag des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes erstellt wurde, hier einen komparativen Nachteil des Sportvereins gegenüber anderen Anbietern bei gleichzeitig durchaus vorliegender Akzeptanz höherer Beiträge (Breuer, Wicker & Swierzy, 2016).

(c) Schließlich bedarf der Jugendleistungssport gerade auf lokaler bzw. Vereinsebene eines Attraktivierungsschubs. So ist der Anstieg des Problems der Gewinnung und Bindung jugendlicher Leistungssportler auch, aber eben nicht nur auf den demographischen Wandel zurückzuführen. Jugendleistungssport ist somit kein Selbstläufer mehr in den Sportvereinen. Es bedarf sowohl angemessener Sinnperspektiven des Leistungssports für Jugendliche als auch hochwertiger und attraktiver Angebote und Strukturen vor Ort.

5.4 Vereinsstruktur

Trotz einzelner deutlicherer Veränderungen der Sportvereine im Hinblick auf ihre Grundausrichtung und Problemlagen sind zentrale Merkmale ihrer Vereinsstruktur weitgehend unberührt geblieben. So zeigen sich keine bedeutsamen Veränderungen im Zeitverlauf im Hinblick auf das Verhältnis von Einsparten- zu Mehrspartenvereinen (vgl. Tab. 11 und Tab. 12). Gleiches gilt für die Anzahl an angebotenen Sportarten (vgl. Tab. 13 und Tab. 14).⁶⁴

Im Hinblick auf die Vereinsgröße legen beide Mehrpunkt-Querschnitte einen durchschnittlichen Rückgang der Vereinsgröße sowie einen signifikanten Anstieg des Anteils weiblicher Mitglieder in den letzten zwölf Jahren nahe⁶⁵. Die Längsschnittdaten stützen diese Aussage jedoch nicht. Hier zeigen sich weder eine signifikante Verringerung der durchschnittlichen Vereinsgröße noch ein signifikanter Anstieg weiblicher Mitglieder (vgl. Tab. 17).⁶⁶

Trotz der subjektiv verstärkt geäußerten Probleme, ehrenamtliche Funktionsträger und auch Übungsleiter und Trainer zu gewinnen und zu binden, zeigt sich kein konsistenter Trend im Hinblick auf die Entwicklung der Anzahl besetzter ehrenamtlicher Positionen in den Sportvereinen (vgl. Tab. 18). Dies gilt sowohl für die Vorstands- als auch für die Ausführungsebene (Abteilungsvorstände, Schieds-/Kampfrichter, ehrenamtliche Trainer; vgl. Tab. 19). Somit ist zwar von einer Krise der Attraktivität des Ehrenamts in den Sportvereinen zu sprechen, nicht jedoch von einer Krise der Besetzung ehrenamtlicher Positionen: Die meisten Sportvereine schaffen es noch immer relativ gleich häufig die entscheidenden

⁶⁴ Die Tabellen 11 bis 23, auf die in diesem Kapitel verwiesen wird, befinden sich im Anhang.

⁶⁵ Vgl. hierzu auch die Veröffentlichung des DOSB zur Mitgliederentwicklung der Jahre 2000 bis 2015 (DOSB, 2017).

⁶⁶ Allerdings muss im Hinblick auf Veränderungen der Vereinsgröße und des Anteils weiblicher Mitglieder berücksichtigt werden, dass sich der Mehrpunkt-Querschnitt-Datensatz und der Längsschnittdatensatz (LS) in diesen Merkmalen deutlich unterscheiden. So betragen die durchschnittlichen Vereinsgrößen des Längsschnittdatensatzes je nach Welle das 1,4- bis 1,8-fache des ersten Mehrpunkt-Querschnitt-Datensatzes. Auch die Anteile weiblicher Mitglieder sind dort etwas stärker ausgeprägt (vgl. Tab. 15 und Tab. 16).

ehrenamtlichen Positionen zu besetzen, auch wenn der Überzeugungs- und Gewinnungsaufwand deutlich angestiegen zu sein scheint.

Im Hinblick auf die Sportanlagensituation deuten beide Mehrpunkt-Querschnitte darauf hin, dass sowohl der Anteil an Vereinen, die eigene Anlagen besitzen, als auch der Anteil an Vereinen, die kommunale Anlagen nutzen, angestiegen ist (vgl. Tab. 20 und Tab. 21). Auch legen diese Daten nahe, dass der Anteil an Vereinen, die Nutzungsgebühren für die Nutzung kommunaler Anlagen zahlen müssen, in den letzten zwölf Jahren angestiegen ist. Die Daten des reinen Längsschnittdatensatzes lassen diese Interpretation allerdings nicht zu. Insofern scheint der Anteil an Vereinen, die eigene Anlagen besitzen, die kommunale Anlagen nutzen sowie die Gebühren für die Nutzung zahlen müssen, in den Querschnittsdaten im Zeitverlauf angestiegen zu sein. Allerdings trifft dies nicht auf den Anteil an Vereinen insgesamt zu.

Keinem bemerkenswerten Wandel unterliegt die Finanzierung von Sportvereinen. Dies betrifft sowohl die Gesamt-Einnahmen- wie die Ausgabenseite als auch die einzelnen Einnahme- und Ausgabepositionen (vgl. Tab. 22 und Tab. 23).

5.5 Anhang

5.5.1 Tabellen

Tab. 7: *Entwicklung der Zustimmung zu den Items der Vereinsphilosophie über die Wellen (+++/--- = höchst signifikant, ++/-- = sehr signifikant, +/- = signifikant, n.s. = nicht signifikant; n.v. = nicht verfügbar; graue Markierung: signifikante Veränderungen in allen Datensätzen; blaue Markierung: Item nicht in allen sechs Wellen abgefragt).*

Unser Verein...	Unbalanced Panel W1 - W6 (N= 99.534)	Unbalanced Panel W3 - W6 (N=82.735)	Balanced Panel W1 - W6 (N=852)
	Zeitfaktor		
möchte auch Werte, wie Fair Play, Toleranz vermitteln	---	---	n.s.
bietet eine preiswerte Möglichkeit Sport zu treiben	---	---	n.s.
engagiert sich sehr stark in der Jugendarbeit	---	---	---
legt viel Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit	---	---	n.s.
achtet besonders auf die Qualität des Sportangebots	---	---	-
sollte ausschließlich ehrenamtlich organisiert sein	---	---	n.s.
versteht sich vor allem als Freizeit- und Breitensportverein	n.s.	n.s.	n.s.
sieht seine Aufgabe u.a. darin, Jugendliche von der Straße zu holen	---	---	---
blickt optimistisch in die Zukunft	---	---	--
ist stolz auf seine Erfolge im Leistungssport	---	---	---
möchte ein Angebot für möglichst viele Bevölkerungsgruppen anbieten	---	---	n.s.
versteht sich als ein Dienstleister in Sachen Sport	---	---	n.s.
legt viel Wert auf die Pflege von Traditionen	---	---	n.s.
engagiert sich im Bereich des Gesundheitssports	---	---	---

Unser Verein...	Unbalanced Panel W1 - W6 (N= 99.534)	Unbalanced Panel W3 - W6 (N=82.735)	Balanced Panel W1 - W6 (N=852)
	Zeitfaktor		
soll so bleiben wie er immer war	---	---	n.s.
engagiert sich stark im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung	---	---	---
legt viel Wert auf nicht-sportliche Angebote	---	---	n.s.
möchte ein möglichst breites Angebot in vielen Sportarten anbieten	---	n.s.	-
orientiert sich an den Angeboten kommerzieller Sportanbieter	n.s.	n.s.	n.s.
engagiert sich für gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/ Frauen und Jungen/ Männern	n.v.	---	n.s.
ermöglicht Menschen mit Migrationshintergrund Sport	n.v.	---	n.s.
ermöglicht älteren Personen Sport	n.v.	---	n.s.
ermöglicht einkommensschwachen Personen Sport	n.v.	n.s.	n.s.
ermöglicht Familien Sport	n.v.	n.s.	n.s.
hat ein strategisches Konzept	n.v.	---	n.s.
ermöglicht Menschen mit Behinderungen Sport	n.v.	n.s.	n.s.
legt Wert auf die Qualifizierung seiner Übungsleiter/Trainer	n.v.	-	n.s.

Tab. 8: Entwicklung des Anteils an Vereinen, die mindestens ein existenzielles Problem haben (+++/--- = höchst signifikant, ++/-- = sehr signifikant, +/- = signifikant; n.s. = nicht signifikant).

	Unbalanced Panel W1 - W6 (N=99.534)	Unbalanced Panel W2 - W6 (N=95.803)	Balanced Panel W1 - W6 (N=852)
	Zeitfaktor		
Mindestens 1 existenzielles Problem vorhanden	+++	+++	+++

Tab. 9: Entwicklung der existenziellen Probleme über die Wellen (+++/--- = höchst signifikant, ++/-- = sehr signifikant, +/- = signifikant; n.s. = nicht signifikant; n.v. = nicht verfügbar; graue Markierung: signifikante Veränderungen in allen Datensätzen).

Existenzielles Problem	Unbalanced Panel W1 - W6 (N=99.534)	Unbalanced Panel W2 - W6 (N=95.803)	Balanced Panel W1 - W6 (N=852)	Balanced Panel W2 - W6 (N=3.625)
	Zeitfaktor			
Bindung/Gewinnung von Mitgliedern	+++	+++	n.s.	++
Bindung/Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger ⁶⁷	+++	+++	+++	+++
Finanzielle Situation des Vereins	n.s.	-	n.s.	n.s.
Bindung/Gewinnung von Übungsleitern/Trainern	n.v.	+++	n.v.	+++
Anzahl an Gesetzen, Verordnungen, Vorschriften	+++	+++	n.s.	+++
Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler	+++	+++	+	+++
Zeitliche Verfügbarkeit der Sportstätten	+++	+++	n.s.	++
Zustand der genutzten Sportstätten	+++	+++	n.s.	n.s.
Demographische Entwicklung in der Region	+++	+++	+	++
Kosten des Wettkampfbetriebs	+++	+	n.s.	n.s.
Unklarheit der Gesamtperspektive	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.
Örtliche Konkurrenz durch Sportvereine	+++	+++	n.s.	+
Eignung der Sportstätten für die angebotenen Sportarten	+++	+++	n.s.	n.s.
Örtliche Konkurrenz durch kommerzielle Sportanbieter	+++	+++	n.s.	n.s.

⁶⁷ Das Item „Bindung/Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger“ wurde erst ab der zweiten Welle unter dieser Bezeichnung erhoben. In der ersten Welle lautete das Item „Bindung/Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter“. Für die Darstellung der Entwicklung wurden die Items hier allerdings gemeinsam betrachtet.

Tab. 10: Entwicklung der allgemeinen Probleme über die Wellen (+++/--- = höchst signifikant, ++/-- = sehr signifikant, +/- = signifikant; n.s. = nicht signifikant; n.v. = nicht verfügbar; graue Markierung: signifikante Veränderungen in allen Datensätzen).

Problem	Unbalanced Panel W1 - W6 (N=99.534)	Unbalanced Panel W2 - W6 (N=95.803)	Balanced Panel W1 - W6 (N=852)	Balanced Panel W2 - W6 (N=3.625)
	Zeitfaktor			
Bindung/Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger ⁶⁸	+++	+++	+++	+++
Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler	+++	+++	n.s.	n.s.
Bindung/Gewinnung von Übungsleitern/Trainern	n.v.	+++	n.v.	n.s.
Bindung/Gewinnung von Mitgliedern	+++	+++	n.s.	+
Anzahl an Gesetzen, Verordnungen, Vorschriften	n.s.	+	n.s.	+
Kosten des Wettkampfbetriebs	---	---	-	---
Finanzielle Situation des Vereins	---	---	n.s.	--
Demographische Entwicklung in der Region	+++	+++	+	++
Zustand der genutzten Sportstätten	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.
Zeitliche Verfügbarkeit der Sportstätten	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.
Unklarheit der Gesamtperspektive	+++	++	n.s.	+
Eignung der Sportstätten für die angebotenen Sportarten	-	-	n.s.	n.s.
Örtliche Konkurrenz durch Sportvereine	+++	+++	n.s.	+
Örtliche Konkurrenz durch kommerzielle Sportanbieter	+++	+++	+++	++

⁶⁸ Vgl. Fußnote 67.

Tab. 11: Anteil Mehrspartenvereine (Datenbasis MPQS Wellen 1 bis 6, n=99.534).

	2005	2007	2009	2011	2013	2015
	Anteil an Vereinen (in %)					
Mehrspartenverein	49,0	56,9	39,4	39,9	56,8	45,9

Tab. 12: Entwicklung des Anteils an Mehrspartenvereinen (+++/--- = höchst signifikant, ++/--= sehr signifikant, +/- = signifikant; n.s. = nicht signifikant).

	Unbalanced Panel W1 - W6 (N=99.534)	Unbalanced Panel W2 - W6 (N=95.803)	Balanced Panel W1 - W6 (N=852)
	Zeitfaktor		
Mehrspartenverein	n.s.	n.s.	n.s.

Tab. 13: Durchschnittliche Anzahl an Sportarten (Datenbasis MPQS Wellen 1 bis 6, n=99.534).

	2005	2007	2009	2011	2013	2015
	Mittelwert					
Anzahl Sportarten gesamt	2,9	4,0	3,4	3,4	4,0	3,3

Tab. 14: Entwicklung der Anzahl an angebotenen Sportarten (+++/--- = höchst signifikant, ++/--= sehr signifikant, +/- = signifikant; n.s. = nicht signifikant).

	Unbalanced Panel W1 - W6 (N=99.534)	Unbalanced Panel W2 - W6 (N=95.803)	Balanced Panel W1 - W6 (N=852)
	Zeitfaktor		
Anzahl Sportarten gesamt	n.s.	---	n.s.

Tab. 15: Mitglieder (Datenbasis MPQS Wellen 1 bis 6, n=99.534).

	2005	2007	2009	2011	2013	2015
	Mittelwert					
Anzahl Mitglieder gesamt	460,8	416,3	367,4	350,0	368,2	364,5
Anteil männliche Mitglieder	64,6	64,2	62,7	64,4	63,0	62,5
Anteil weibliche Mitglieder	35,4	35,8	37,3	35,6	37,0	37,5

Tab. 16: Mitglieder (Datenbasis LS Wellen 1 bis 6, n=852).

	2005	2007	2009	2011	2013	2015
	Mittelwert					
Anzahl Mitglieder gesamt	662,2	628,5	603,9	556,7	612,5	651,3
Anteil männliche Mitglieder	60,6	58,5	59,8	62,4	60,2	59,4
Anteil weibliche Mitglieder	39,4	41,5	40,2	37,6	39,8	40,6

Tab. 17: Entwicklung der Mitgliederanzahl sowie Geschlechterverteilung (+++/--- = höchst signifikant, ++/-- = sehr signifikant, +/- = signifikant; n.s. = nicht signifikant).

	Unbalanced Panel W1 - W6 (N=99.534)	Unbalanced Panel W2 - W6 (N=95.803)	Balanced Panel W1 - W6 (N=852)
	Zeitfaktor		
Anzahl Mitglieder gesamt	---	-	n.s.
Anteil männliche Mitglieder	---	---	n.s.
Anteil weibliche Mitglieder	+++	+++	n.s.

Tab. 18: Ehrenamtliche (Datenbasis MPQS Wellen 1 bis 6, n=99.534; n.v.= nicht verfügbar).

	2005	2007	2009	2011	2013	2015
	Mittelwert					
Anzahl ehrenamtliche Positionen gesamt	31,8	23,0	20,4	n.v.	22,8	22,2
Anzahl ehrenamtliche Positionen männlich	21,3	15,6	14,0	n.v.	15,4	15,1
Anzahl ehrenamtliche Positionen weiblich	10,5	7,4	6,4	n.v.	7,4	7,1
Anzahl ehrenamtliche Positionen Vorstandsebene	12,7	10,7	9,4	8,6	10,5	10,6
Anzahl ehrenamtliche Positionen Ausführungsebene	19,1	12,3	11,0	n.v.	12,3	11,6
Ehrenamtliche Arbeitszeit pro Person pro Monat	16,2	17,6	20,1	n.v.	14,8	14,3

Tab. 19: Entwicklung der Anzahl an ehrenamtlichen Positionen sowie der ehrenamtlichen Arbeitszeit (+++/-/- = höchst signifikant, +/-/- = sehr signifikant, +/- = signifikant; n.s. = nicht signifikant).

	Unbalanced Panel W1 - W6 (N=99.534)	Unbalanced Panel W2 - W6 (N=95.803)	Balanced Panel W1 - W6 (N=852)
	Zeitfaktor		
Anzahl ehrenamtliche Positionen gesamt	---	n.s.	n.s.
Anzahl ehrenamtliche Positionen männlich	---	n.s.	n.s.
Anzahl ehrenamtliche Positionen weiblich	---	n.s.	n.s.
Anzahl ehrenamtliche Positionen Vorstandsebene	n.s.	+++	--
Anzahl ehrenamtliche Positionen Ausführungsebene	---	n.s.	n.s.
Ehrenamtliche Arbeitszeit pro Person pro Monat	---	---	n.s.

Tab. 20: Sportanlagen (Datenbasis MPQS Wellen 1 bis 6, n=99.534).

	2005	2007	2009	2011	2013	2015
	Anteil an Vereinen (in %)					
Besitz eigene Sportanlagen	42,8	42,3	53,6	48,6	49,0	48,8
Nutzung kommunaler Anlagen	67,7	61,4	58,0	63,4	66,5	64,7
Zahlung von Nutzungsgebühren für kommunale Anlagen	22,9	25,8	25,4	33,7	33,5	33,0

Tab. 21: Entwicklung der Nutzung von Sportanlagen (+++/--- = höchst signifikant, ++/-- = sehr signifikant, +/- = signifikant; n.s. = nicht signifikant).

	Unbalanced Panel W1 - W6 (N=99.534)	Unbalanced Panel W2 - W6 (N=95.803)	Balanced Panel W1 - W6 (N=852)
	Zeitfaktor		
Besitz eigene Sportanlagen	+++	++	n.s.
Nutzung kommunaler Anlagen	+++	+++	n.s.
Zahlung von Nutzungsgebühren für kommunale Anlagen	+++	+++	n.s.

Tab. 22: Entwicklung der Einnahmen (+++/--- = höchst signifikant, ++/-- = sehr signifikant, +/- = signifikant; n.s. = nicht signifikant).

Einnahmen	Unbalanced Panel W1 - W6	Unbalanced Panel W2 - W6	Balanced Panel W1 - W6
	Zeitfaktor		
Gesamt	n.s.	n.s.	n.s.
Mitgliedsbeiträge	n.s.	n.s.	n.s.
Aufnahmegebühren	n.s.	n.s.	n.s.
Spenden	n.s.	n.s.	n.s.
Zuschüsse Sportorganisationen	n.s.	+	++
Zuschüsse Sportförderung des Landes	n.s.	n.s.	n.s.
Zuschüsse Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	n.s.	n.s.	n.s.
Zuschüsse aus sonstigen Förderprogrammen	--	--	n.s.
Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	---	---	n.s.
Selbstbetriebene Gaststätte	-	n.s.	n.s.
Sportveranstaltungen (Zuschauereinnahmen etc.)	n.s.	n.s.	n.s.
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmiete o.ä.)	---	---	n.s.
Gesellige Veranstaltungen	-	n.s.	n.s.
Werbeverträge: Trikot, Ausrüstung	n.s.	n.s.	n.s.
Werbeverträge: Bande	+++	+	n.s.
Werbeverträge: Übertragungsrechte	n.s.	n.s.	n.s.
Werbeverträge: Anzeigen	n.s.	n.s.	n.s.
Eigene Wirtschaftsgesellschaft	n.s.	n.s.	n.s.
Einnahmen Kursgebühren	++	+++	n.s.
Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmiete)	-	-	n.s.
Kreditaufnahme	---	---	n.s.
Summe sonstige Einnahmen	---	---	n.s.

Tab. 23: Entwicklung der Ausgaben (+++/--- = höchst signifikant, ++/-- = sehr signifikant, +/- = signifikant; n.s. = nicht signifikant).

Ausgaben	Unbalanced Panel W1 - W6	Unbalanced Panel W2 - W6	Balanced Panel W1 - W6
	Zeitfaktor		
Gesamt	-	-	n.s.
Verwaltungspersonal	n.s.	n.s.	n.s.
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	n.s.	n.s.	n.s.
Zahlungen an Sportler	n.s.	n.s.	n.s.
Wartungspersonal, Platzwart etc.	n.s.	n.s.	n.s.
Kosten für Sportgeräte und Sportkleidung	n.s.	n.s.	n.s.
Kosten für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen	n.s.	n.s.	n.s.
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen	n.s.	n.s.	n.s.
Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb	n.s.	n.s.	n.s.
Kosten für die Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	n.s.	n.s.	n.s.
Abgaben an Sportorganisationen	n.s.	n.s.	n.s.
Steuern aller Art	n.s.	n.s.	n.s.
Gema-Gebühren	n.s.	n.s.	n.s.
Allgemeine Verwaltungskosten	n.s.	n.s.	n.s.
Versicherungen	n.s.	n.s.	n.s.
Kosten für außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	--	-	n.s.
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	---	---	n.s.
Rückstellungen	---	--	n.s.
Summe sonstige Ausgaben	---	---	n.s.

5.5.2 Datensätze

5.5.2.1 Mehrpunkt-Querschnitt

Für die Auswertungen wurden unterschiedliche Datensätze genutzt (vgl. hierzu auch Kapitel 5.1). Zum einen wurden Mehrpunkt-Querschnitte der Wellen eins bis sechs ($n=99.534$), zwei bis sechs ($n=95.803$) und drei bis sechs ($n=82.735$) verwendet. In diesen Datensätzen sind somit jeweils alle Vereine enthalten, die sich in den genannten Wellen beteiligt haben. Man spricht hier auch von einem „unbalanced panel“, weil die Anzahl der Teilnehmer über die Wellen variiert. Die Anzahl an Vereinen pro Welle sowie die sich daraus ergebende Zusammensetzung der einzelnen Mehrpunkt-Querschnitt-Datensätze kann Tabelle 24 entnommen werden.

Tab. 24: Übersicht der Mehrpunkt-Querschnitts-Datensätze.

Welle (Jahr)	n	MPQS W1 - W6	MPQS W2 - W6	MPQS W3 - W6
1 (2005/2006)	3.731	99.534		
2 (2007/2008)	13.068			
3 (2009/2010)	19.345			
4 (2011/2012)	21.998		95.803	82.735
5 (2013/2014)	20.846			
6 (2015/2016)	20.546			

5.5.2.2 Längsschnitt

Im Gegensatz zum Mehrpunkt-Querschnitt werden im Längsschnitt nur Vereine betrachtet, die an allen untersuchten Wellen teilgenommen haben. Bezogen auf alle sechs Wellen des Sportentwicklungsberichts trifft dies auf 142 Vereine zu, d.h. der reine Längsschnitt über alle sechs Wellen enthält $n=852$ Fälle (142 Vereine multipliziert mit sechs Wellen). Neben dem reinen Längsschnitt über alle Wellen wurde auch der reine Längsschnitt über die Wellen zwei bis sechs betrachtet. An diesen fünf aufeinanderfolgenden Wellen haben sich insgesamt 725 Vereine beteiligt, d.h. der reine Längsschnitt über die Wellen zwei bis sechs enthält $n=3.625$ Fälle (725 Vereine multipliziert mit fünf Wellen).